

Heinz-Christian Schaper

Übungsbuch
Dirigieren

Kommentierte Musikbeispiele für
Studierende und Laien

2002
ConBrio Verlagsgesellschaft

© 2002 by ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Verlages
Printed in Germany

DTP: ConBrio
Lektorat: Juan Martin Koch
Druck: Kartenhaus Kollektiv, Regensburg

ISBN 3-932581-49-0
CB 1149

Inhalt

Vorwort	7
Ganze Takte	8
Zweiertakt	12
Dreiertakt (Grundform)	18
Vierertakt	24
Sechsertakt, ruhig	30
Sechsertakt, schnell	34
Dreiertakt, schnell	38
Dreiertakt, mäßig schnell (Walzertempo)	42
Unterteilte Taktfiguren	46
Weitere zusammengesetzte Taktarten	50
Taktwechsel	54
Stauwerte in Linien	58
Integrierte Auftakte	62
Spätere Einsätze von Stimmen	68
Unterschiedliche Abschlüsse von Stimmen	72
Fermaten	74
Stufenweise veränderte Klangstärke	76
Stufenlos veränderte Klangstärke	78
Stufenweise verändertes Tempo	80
Stufenlos verändertes Tempo	82

Vorwort

Diese Sammlung ist entstanden, um dem in Dirigierkursen immer wieder empfundenen Mangel an punktgenau konzipierten Musikvorlagen abzuweichen. So stellt sie 74 kleine Stücke zur Verfügung, die im Gegensatz zu den meisten Literaturbeispielen möglichst nahe an der jeweiligen Aufgabenstellung bleiben. Dabei ist daran gedacht, dass einige Kursteilnehmer im Wechsel und in beliebiger Besetzung das ein- bis dreistimmige Spiel ausführen, während die anderen nacheinander dirigieren und nunmehr die unmittelbare klangliche Umsetzung ihrer Zeichen und Anweisungen erfahren können – ganz sicher ein entscheidendes Erlebnis.

Weil aber die Beispiele ohnehin zu entwickeln waren, konnte sogleich eine Darstellung der Steuerung musikalischer Abläufe über das Taktschlagen hinaus damit verbunden werden. Sie ist nicht als Ersatz für Anleitung und Lehrbuch zu verstehen, sondern als Hilfestellung in einem Bereich, der sich letztlich einer verbindlichen allgemeinen Reglementierung entzieht.

Die Tonsätze verarbeiten gewohnte Elemente der traditionellen Musik, doch sind die Abläufe nicht so berechenbar, dass sie sich schnell abnutzen. Immer wieder ergeben sich überraschende Wendungen im zeitlichen Ablauf und im melodischen bzw. harmonischen Bereich. Auffälliges Kompositionsprinzip ist dabei eine konsequente lineare Führung, wichtiger noch bleibt die aktuelle Aufgabenstellung.

In den dazugehörigen Begleittexten wird die Möglichkeit der erwähnten Hilfestellung aufgegriffen. Während die kurzen Angaben und Hinweise zu den Stücken und den Arbeitsbereichen allgemein gehalten sind und Begriffen wie *Taktfiguren*, *Startimpulse* usw. keine Erklärungen oder gar Trainingseinheiten hinzugefügt werden, versuchen die Arbeitstexte einen Einstieg in die *musikalische Führung durch den Dirigenten* anzuregen.

Die Abfolge der Stücke ist progressiv geordnet. Es wird daher empfohlen, sie in der vorgezeichneten Weise schrittweise nachzuvollziehen. Das ist umso wichtiger, weil häufig zur Entlastung des begleitenden Textes bereits erwähnte Einzelheiten als bekannt vorausgesetzt werden. Im Rahmen des Kurses ist natürlich auch die beliebige Verfügung denkbar.

Die knapp gehaltenen Formen sind auf sinnvolle Abschlüsse nach (ggf. mehrfachen) Wiederholungen ausgerichtet. Die Besetzung orientiert sich an den jeweils im Kurs gegebenen Möglichkeiten und unterliegt keiner besonderen Vorschrift.

Auch die Übersicht des Arbeitsinhaltes zeigt, dass es sich hier um grundlegende Studien handelt, die vor der Auseinandersetzung mit speziellen Aufgaben aus dem instrumentalen oder vokalen Musizieren absolviert sein sollten.

Literaturhinweis

Die hier nicht näher beschriebenen Einzelheiten aus dem dirigentischen Handwerk enthält das Taschenbuch *Dirigieren compact* (Schott Verlag) desselben Verfassers.

Ganze Takte

Die schnelle Folge der Klänge macht es notwendig, sich auf Ganze Takte als Zählheiten festzulegen. Sie schlagen also als Grundvorgabe die ständige Wiederholung der „1“.

Durch die Veränderung Ihrer Haltung, durch gleichzeitiges Einatmen und deutliches Abfedern bestimmen Sie den Zeitpunkt für den Startimpuls und damit das Tempo. Als Startimpuls geben Sie einen Takt, also eine „1“ vor.

1

Vergrößern Sie geringfügig die Taktfigur nach oben in den Takten 4, 6, 9, und 11. Auf diese Weise machen Sie auf den anderen zeitlichen Ablauf in den nachfolgenden Takten aufmerksam. Für die Takte mit den Halben (5, 7, 10, 12) setzen Sie den Schlag etwas tiefer an. Mit einer härter ausgeführten Taktfigur in Takt 16 weisen Sie hin auf die Wiederholung bzw. auf den Schluss. Der Schlussimpuls ergibt sich in Takt 17, das Schlusszeichen kommt auf die „1“ des nicht mehr notierten nächsten Taktes.

2

Führen Sie die Taktfigur in den Takten 4, 7, 9 und 12 etwas deutlicher aus, um die Spannung zu aktivieren. Das gilt sinngemäß auch für den Takt 14, dem sich die Wiederholung bzw. die Weiterführung in den Schluss anschließt. Der Schlussimpuls fällt auf den Takt 17, das Schlusszeichen wieder auf die nächste „1“.

Schlagen Sie bei dem schnellen Zeitmaß die Takte 15 und 16 durch, zu anderen Möglichkeiten später mehr.

1

Eine Viertelkette führt auf die erste Halbe als ersten Höhepunkt zu. Auch die anderen Halben sind Höhepunkte; der Anlauf ist jeweils unterschiedlich lang.

♩ = 76

2 4 6 8 10 12 14 16

2

Viertel und Achtel in Gruppen unterschiedlicher Länge sind unregelmäßig verteilt.

♩ = 88

2 4 6 8 10 12 14

3

Wenn Sie die obere Stimme während der Probe für sich allein dirigieren, ergeben sich leichte Zwischenimpulse: in Takt 2, um den genauen Anschluss des Taktes 3 zu erreichen; in Takt 4, um auf die neuen Notenwerte Viertel aufmerksam zu machen; in Takt 8 für die Viertelkette in Takt 9; in Takt 10 für die veränderte Zeiteinteilung und die anschließende Viertelkette; in Takt 13 für die Wiederholung bzw. für den Schluss. Beim Einstudieren der unteren Stimme können Sie mit Zwischenimpulsen auf den Ganzen Noten in den Takten 5, 10 und 13 den Ablauf steuern. In Takt 11 ist wegen der anschließenden Viertelkette ein Impuls angebracht.

Wenden Sie sich zur Intensivierung der Viertelbewegungen von Takt 9 bis 11 der oberen, im Takt 12 der unteren Stimme zu. Für den Anfang genügt die entsprechend veränderte Blickrichtung.

4

In den Takten mit Einzelwerten können Sie die Taktfigur leicht vergrößert ausführen (ohne härter zu schlagen) und sich jeweils der Stimme zuwenden.

Beginnen Sie schon jetzt damit, die linke Hand für die obere und die rechte Hand für die untere Stimme etwas abweichen zu lassen vom symmetrischen Schlag.

3

Zwei Stimmen sind selbstständig geführt.

♩ = 80

4

Eine lebhafte Dreiachtel-Bewegung in zwei Stimmen wird unterbrochen durch unregelmäßig eingefügte punktierte Viertelnoten.

♩. = 84